



M&M RATING
DIENSTUNFÄHIGKEIT
Ratingdokumentation



INHALTSVERZEICHNIS

1. Motivation	3
2. Allgemeines zum Verfahren	3
2.1 Bewertungsskala	4
2.2 Interpretation des Ratings	4
2.3 Grundlage des Ratings	4
2.4 Der M&M Grundsatz	4
3. Das Verfahren	5
3.1 Bedingungsanalyse der Dienstunfähigkeit	5
3.2 Das Bewertungsverfahren	5
3.3 Grundsatz der Bewertung	5
4. Anhang - Leistungsfragen	6

1. MOTIVATION

In der Beratung zur Arbeitskraftabsicherung ist die Berufsunfähigkeitsversicherung (BUV) unabdingbar. Insbesondere Klauseln ermöglichen es den Versicherungsschutz stärker auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen oder wichtige Leistungsauslöser in den Versicherungsschutz zu integrieren.

Die Dienstunfähigkeitsklausel sticht unter den Klauseln besonders hervor, da sie in ihrer Ausgestaltung auf dem Versicherungsmarkt stark variiert und von hoher Komplexität geprägt ist, da sie sich an das Beamtenrecht anlehnt. Beamte stehen in einem Dienstverhältnis, weshalb sie besonderen Rechten und Pflichten unterliegen. Im Falle einer Berufsunfähigkeit bzw. Dienstunfähigkeit, prüft der Dienstherr, ob und in welchem Umfang die betroffene Person ihre Dienstpflicht weiterhin erfüllen kann. Bei einer positiven Prüfung hat dies finanzielle Auswirkungen, da im Ernstfall eine Ruhestandsversetzung oder Entlassung drohen kann. Die Berufsunfähigkeitsversicherung hat, unabhängig vom Ergebnis des Dienstherrn, das Recht eine eigene Prüfung der tatsächlichen Berufsunfähigkeit vorzunehmen. Das bedeutet, dass ein Versicherungsnehmer im Rahmen der BU Prüfung einen weiteren Prozess durchlaufen müsste, damit die private Arbeitskraftabsicherung zu einer Leistung kommen könnte. Eine moderne Klausel sollte deshalb das Ziel haben, eine erneute Erstprüfung zu vermeiden, indem das Prüfrecht des Versicherers dadurch aufgegeben wird, dass die Versetzungs- bzw. Entlassungsurkunde bereits eine Leistung aus der DU-Klausel begründet.

Mit Ratingergebnissen kann der Vermittler einen hochkomplexen Sachverhalt in eine einfache Sternelogik übersetzen und dem Endkunden vermitteln. Auch Presse, Medien, Verbraucherorganisation usw. sind rating-affin. Der Vermittler kann ein positiv getestetes, von einem unabhängigen Haus in der Qualität bestätigtes, Produkt leichter platzieren. Weitere Effekte eines Ratings sind Produktverbesserungen im Zeitablauf, hauptsächlich Bedingungsverbesserungen, und ein gesteigerter Fokus auf solche Klauseln.

All diese Gründe haben M&M bewogen, die Dienstunfähigkeitsklausel detailliert zu untersuchen, zu analysieren und letztlich einem Rating zu unterziehen. Bewertet wird hierbei die Qualität der Bedingungen. Preise spielen wie immer bei M&M bei der Ratingbewertung keine Rolle, diese muss der Vermittler bei der bedarfsorientierten Beratung natürlich hinzuziehen, da höhere Bedingungsqualität in der Regel mit höheren Prämien einhergeht.

Die Bedingungen werden anhand von Leistungsfragen bewertet. Nur in den AVB aufgeführte Leistungen werden bewertet, da nur hierauf ein Rechtsanspruch besteht. Ein Grundsatz, der allen M&M-Bedingungsratings bzw. -analysen seit Jahren zugrunde liegt.

2. ALLGEMEINES ZUM VERFAHREN

Das Rating Dienstunfähigkeit beinhaltet ausschließlich die Bedingungsanalyse auf Basis der einzelnen Tarife, welche in Sternen bzw. ★ bis ★★★★★ bewertet werden. Bewertet wird die Klausel anhand von 7 Leistungsfragen.

Das Rating Dienstunfähigkeit ist tarifbezogen. Ein Anbieter kann mehrere Tarife mit unterschiedlichen Ratingergebnissen haben.

2.1 Bewertungsskala

Bei den Ergebnissen gilt folgende Interpretation:

Ergebnis	Wertung
★★★★★	Ausgezeichnet
★★★★	Sehr gut
★★★	Durchschnittlich
★★	Schwach
★	Sehr schwach

2.2 Interpretation des Ratings

Ein Bedingungsmerk eines Tarifs wird mit dem Ansatz danach untersucht, ob das Bedingungsmerk ausgezeichnete Bedingungen aufweist. Darüber hinaus kann eine Klausel nur maximal so gut wie das Kernprodukt selbst sein.

2.3 Grundlage des Ratings

Basis der Bewertungen sind die vorliegenden justiziablen Versicherungsbedingungen.

2.4 Der M&M Grundsatz

MORGEN & MORGEN erhebt KEINE Gebühren für die Erhebung und Qualifizierung der Daten sowie für die Durchführung des Ratings. Die Refinanzierung erfolgt ausschließlich durch die laufenden Lizenzgebühren der M&M Office-Anwender. Hierdurch sind absolute Unabhängigkeit und Neutralität gewährleistet. Darüber hinaus ist hierdurch grundsätzlich ein Rating über alle Anbieter bzw. Tarifvarianten möglich.

3. DAS VERFAHREN

3.1 Bedingungsanalyse der Dienstunfähigkeit

Der Erstellung des Ratings Dienstunfähigkeit ging eine intensive und langwierige Untersuchung der am Markt vorhandenen Bedingungswerke voraus. Insgesamt besteht die Bedingungsanalyse aus 7 Fragen.

Die ratingrelevanten Fragen beurteilen Sachverhalte und Produkteigenschaften, die als wesentlich für die (Bedingungs-)Qualität eines Produkts anzusehen sind. Die Kundenfreundlichkeit steht hier klar im Fokus, ebenso die Eindeutigkeit der Aussagen im Bedingungswerk. Selbstverständlich werden hier auch unübliche Einschränkungen erfasst und beurteilt.

3.2 Das Bewertungsverfahren

Das Rating besteht aus 7 Leistungsfragen. Diese Fragen sind entsprechend ihrer Bedeutung gewichtet, und zwar in den Kategorien „sehr wichtig“ (entspricht 5 Punkten), „wichtig“ (entspricht 3 Punkten) sowie „weniger wichtig“ (entspricht 1 Punkt).

Im Einzelnen sind die Fragen wie folgt aufgeteilt:

- 2 Fragen á Kategorie 5 = max. 10 Punkte
- 4 Fragen á Kategorie 3 = max. 12 Punkte
- 1 Frage á Kategorie 1 = max. 1 Punkt

Diese Leistungsfragen sind entweder „voll erfüllt“ (entspricht 100% der Punkte), „eingeschränkt erfüllt“ (entspricht 50% der Punkte) oder „nicht erfüllt“ (entspricht 0 Punkten). Grundsätzlich gilt eine Antwort als „eingeschränkt erfüllt“, wenn weder „voll erfüllt“ noch „nicht erfüllt“ erreicht ist. Es wird im Erfüllungsgrad nicht noch weiter unterschieden.

Durch Summation der 7 Fragen entsprechend der Erfüllungsgrade des Tarifs und der Gewichtung der Frage erhält jeder Tarif eine Anzahl von Gesamtpunkten. Somit ergibt sich eine maximal zu erzielende Punktzahl von 23 Punkten.

Es können sich immer Umstände ergeben, wegen derer ein Beamter aus dem Beamtenverhältnis ausscheidet und als Arbeitnehmer oder Selbstständiger weiter tätig ist. Daher wird das Ergebnis dadurch maximiert, dass keine Dienstunfähigkeitsversicherung besser sein kann als die ihr zugrundeliegenden Bedingungen der Berufsunfähigkeitsversicherung.

3.3 Grundsatz der Bewertung

Für die Höchstbewertung ★★★★★ wird eine Mindestpunktzahl von 20 Punkten gefordert.

Für die nächsten Kategorien werden als Mindestpunktzahlen 16, 12 bzw. 8 Punkte gefordert.

Zusätzlich zu den reinen Punktezahlen werden weitere Mindestkriterien gefordert, um die jeweilige Klasse zu erreichen. Das bedeutet, dass ein Tarif eine Klasse nur erreichen

kann, wenn er die erforderlichen Mindestkriterien erfüllt. Ein Tarif, der beispielsweise aufgrund der erreichten Punktzahl 5 Sterne erreichen würde, aber eines oder mehrere der Mindestkriterien für diese Klasse nicht erfüllt, wird abgewertet.

Hier eine Übersicht über die Bewertung des Ratings Dienstunfähigkeit:

Ergebnis	Punkte	Mindestkriterium*	Erfüllungsgrad
★★★★★	20-23	R1	Eingeschränkt erfüllt
★★★★★	20-23		
★★★★	16-19,5	R3	Eingeschränkt erfüllt
★★★★	16-19,5		
★★★	12-15,5	R2	Voll erfüllt
★★★	12-15,5		
★★	8-11,5		
★★	8-11,5		
★	< 8		
★	< 8		

* bezieht sich auf die Fragennummern im Anhang

Wichtiger Hinweis: Das Rating Dienstunfähigkeit ist tarifbezogen und nicht gesellschaftsbezogen.

4. ANHANG - LEISTUNGSFRAGEN

In folgender Tabelle sind die ratingrelevanten Leistungsfragen des Ratings Dienstunfähigkeit zusammengefasst, zusätzlich mit dem Gewicht der Frage sowie der Kennzeichnung, ob die volle oder teilweise Erfüllung dieser Frage ein Mindestkriterium für eine Bewertung von ★★, ★★★, ★★★★ oder ★★★★★ darstellt.

Fragen-Nr.	Leistungsfrage	Gewicht	Mindestkriterium
R1	Handelt es sich um eine „(fast) echte“ DU-Klausel?	5	Ja, für ★★★★★ bis ★★★★★
R2	Verzichtet der Versicherer auf unübliche Einschränkungen?	5	Ja, für ★★★ bis ★★★★★
R3	Handelt es sich um eine vollständige Klausel? (Lebenszeit, Probe & Widerruf)	3	Ja, für ★★★★★ bis ★★★★★
R4	Verzichtet der Versicherer auf Leistungseinschränkungen aufgrund eines erreichten Alters?	3	
R5	Verzichtet der Versicherer auf zeitliche Leistungsbefristungen?	3	
R6	Besteht Versicherungsschutz (optional oder obligatorisch) für mehr als den allgemeinen Dienst?	3	

Fragen-Nr.	Leistungsfrage	Gewicht	Mindestkriterium
R7	Verzichtet der Versicherer auf die abstrakte Verweisung in der Nachprüfung?	1	